

Ingrid Pfeiffer

Leserbrief zu den Pressebeiträgen vom 25. und 26. September 2020 in TA und TLZ

„Kuratoriumsstelle wird zum Eisenacher Problem“ sowie „Wolf: Debatte beschämend“

Wenn die Debatte um die Kuratoriumsstelle für die Lutherhaus-Stiftung beschämend ist, dann für OB Wolf, denn ein Stadtoberhaupt mit Format und demokratischen Prinzipien würde mit Augenmaß und Gelassenheit in dieser Angelegenheit handeln.

Hier stellt sich zunächst die Frage, wie Katja Wolf reagiert hätte, wenn sie mit den Stimmen von AfD und NPD zum Kuratoriumsmitglied gewählt worden wäre? Apropos gewählt! Von 2013 bis 2019 gehörte Frau Wolf ohne den notwendigen Stadtratsbeschluss dem Kuratorium der Lutherhaus-Stiftung an. Wie will das Eisenacher Stadtoberhaupt künftig verhindern, dass die rechten Parteien an Abstimmungen zu kommunalen Themen im Stadtrat teilnehmen oder wie sind Abstimmungsergebnisse zu werten? Wäre es nicht klüger, sich mit deren Gedankengut kritisch auseinanderzusetzen, damit ihre Wähler aufzuklären und die Mehrheitsverhältnisse zugunsten der demokratischen Parteien im Stadtrat zu verändern?

Die Mittel, die hier zum Einsatz kommen, um das Ergebnis einer Abstimmung im Stadtrat zu torpedieren, indem man demokratisch gesinnte Abgeordnete in die „rechte Ecke“ stellt, sind mehr als fragwürdig.

Die massiven, nahezu demagogischen Versuche einer Einflussnahme des Leiters des Lutherhauses, Vorsitzender des Kuratoriums und Ehemann der Leiterin des Thüringer Museums, auf das Abstimmungsergebnis hat ein Geschmäckle und der Vorwurf persönlicher Verflechtungen von Rathaus, Lutherhaus und Thüringer Museum wird damit nur erhärtet.

Zu erinnern sei in diesem Zusammenhang auch an einen Schriftverkehr aus dem Jahr 2018 zwischen Dr. Birkenmeier, dem Dezernenten für Kultur und Soziales und dem Leiter des Bachhauses, Vorsitzender des Kulturbeirates. Dieser von Dr. Birkenmeier initiierte Schriftwechsel (der Lokalredaktion bekannt) diente mit Erfolg dazu, die Kritik am Museums-konzept seiner Frau im Kulturbeirat zu unterbinden.

Nicht unerwähnt bleiben darf die unseriöse und unvorschriftsmäßige Ausschreibung für eine Präsentation der Elschner-Galerie (300.000,-- €) im Stadtschloß, die schließlich mit großer Mehrheit des Eisenacher Stadtrates – auch mit den Stimmen der Linken – gestoppt werden konnte. Nur die Oberbürgermeisterin und die Grünen stimmten dafür, dass der lukrative Auftrag auf diese Weise dennoch vergeben werden sollte und zwar an den Kurator der Ausstellungen im Lutherhaus!!!

Die Äußerungen von Frau Wolf, dass die Leiterin des Thüringer Museums „eine gute Museumsarbeit leistet“, die „bei genauem Hinsehen auch erkennbar ist“, sind erklärungsbedürftig. Angesichts der vorhandenen vielfältigen und reichen Sammlungen unserer städtischen Museen, vor allem Thüringer Provenienz, ist das, was und wie davon gezeigt wird, armselig im Vergleich mit anderen Thüringer Museen.

Weiterhin bemerkt die OB, dass sich der Eisenacher Kulturamtsleiter „noch nicht positioniert habe, ob er die Wahl zum Kuratoriumsmitglied annimmt“. Diese Äußerung lässt befürchten, dass Dr. Heidenreich nicht frei in seiner Entscheidung sein wird.

27. September 2020